

2021-0730

Postulat Depentor Ursula, Die Mitte CVP, vom 24. Juni 2021 betreffend "Grün-Nutzungsfläche in Miniatur"; Entgegennahme und gleichzeitige Abschreibung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 24. Juni 2021 reichte Ursula Depentor, Die Mitte CVP, folgendes Postulat ein:

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, ob die Dächer der Bushäuschen in einem Pilotprojekt als Mini-Grünfläche zu nutzen wären.

Begründung

Einer unserer Leuchttürme in Wettingen steht für unsere Gartenstadt. Durch die verdichtete Bauweise werden diese jedoch stets geringer und es ist an der Zeit, jede noch so kleine Fläche für die Biodiversität zu nutzen. Jegliche Arten von Bienen haben es schwer, in den urbanen Gebieten genügend Nahrung zu finden.

In einem Pilotprojekt von einem Jahr soll auf mindestens zwei Bushäuserdächern eine Miniaturbepflanzung realisiert werden. Es sei in dieser Zeitspanne zu prüfen, wie und ob sich die Bienen wie auch andere Insekten die für sie entstandenen Grünflächen nutzen.

Die Realisierung soll so gebaut werden, dass für den Unterhalt ein Minimalaufwand an Kosten entsteht. Zudem erfreut es jede Person, an einem schattigen Platz warten zu dürfen, bis der RVBW-Bus kommt.

II. Erwägungen

a) Allgemeines

Gemäss Unterhaltsliste des Werkhofs sind insgesamt 21 Buswartehäuser bei Bushaltestellen vorhanden. Davon sind 16 Unterstände mit einer gewölbten und ein Unterstand mit einer schrägen Überdachung ausgerüstet, bei der eine Begrünung der Dachoberfläche nicht, beziehungsweise nicht ohne erheblichen finanziellen Aufwand zu realisieren wäre. Ebenfalls ungeeignet ist die grosse Dachfläche des Busbahnhofs. Die Bushaltestelle Friedhof Brunnenwiese besitzt zudem bereits eine begrünte Dachfläche. Zur Prüfung der Dachbegrünung für einen Pilotversuch verbleiben somit zwei bestehende Buswartehallen, die beide über ein Flachdach verfügen. Grundsätzlich ist zudem festzustellen, dass die Wartehallen in einem guten Zustand sind und ein Ersatz in naher Zukunft nicht zwingend angezeigt ist.

Laut Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) sind Bushaltestellen bis 2023 so auszugestalten, dass die Benützung des ÖV für beeinträchtigte Personen ohne fremde Hilfe erfolgen kann. Dies hat zur Folge, dass mit baulichen Massnahmen die Haltekanten der bestehenden Bushaltestellen in der Höhe anzupassen sind, damit der Einstieg ab Wartebereich ins Fahrzeug niveaugleich stattfinden kann. Zurzeit wird für die behindertengerechte Ausgestaltung der Bushaltestellen in der Gemeinde ein Konzept erarbeitet, welches pro Haltestelle die Prüfung der Massnahmen, die zu erwartenden Kosten und die Umsetzungstermine festlegt. Dieses Konzept liegt bis Ende 2021 vor. Ersatzvornahmen bestehender Buswartehallen müssten somit koordiniert mit den baulichen Anpassungen laut BehiG erfolgen.

b) Umsetzung Pilotprojekt

Für die beiden in Frage kommenden Buswartehäuser an den Haltestellen "Stadion", Seminarstrasse und "St. Sebastian", Dorfstrasse (beide Buslinie 3) müssen zur Aufnahme der Begrünung der jeweilige Dachrand mittels Metallwinkel und Abdichtung um rund 10 cm erhöht werden. Zusätzlich ist zu prüfen, ob Verstrebungen infolge des Mehrgewichts angebracht werden müssen, damit die zusätzliche Belastung statisch von der Dachkonstruktion aufgenommen werden kann. Eine grobe Kostenschätzung rechnet mit Aufwendungen von rund Fr. 10'000.00, exkl. MwSt., pro Buswartehalle für eine einfache Anpassung der Dachkonstruktion.

Noch genauer zu prüfen ist zusätzlich die statische Auswirkung auf die bestehende Dach- und Stützenkonstruktion. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zur Aufnahme des Mehrgewichts erhebliche Kosten für Verstrebungen aufzuwenden wären. Je nach Aufwand müsste in diesem Falle von baulichen Anpassungen an den bestehenden Buswartehallen Abstand genommen werden und ein Ersatz der Buswartehallen in Betracht gezogen werden.

Des Weiteren ist bekannt, dass die Stadt Aarau einen Prototyp für eine Buswartehalle mit begrünter Dachfläche und einer solarbetriebenen Elektrifizierung herstellen liess. Diese Kombination wäre zu unterstützen und müsste grundsätzlich in die Überlegungen einfließen. Die geschätzten Kosten für solch eine neue Buswartehalle mit begrüntem Flachdach und solarbetriebener Elektrifizierung inkl. Fundament würde rund Fr. 50'000.00, exkl. MwSt., betragen.

Viele Studien aus der Fachliteratur weisen einen positiven Effekt von begrünten Kleinflächen in Sachen Biodiversität und nützlichem Lebensraum für Insekten nach, so dass auf eine Erfolgskontrolle grundsätzlich verzichtet werden kann. Der jährliche Pflege- und Unterhaltsaufwand ist bescheiden und würde durch den Werkhof erfolgen. Es ist mit Kosten von rund Fr. 200.00 pro Jahr auszugehen.

c) Ersatz der bestehenden Infrastruktur

Sollen zukünftig in Wettingen möglichst alle Buswartehallen mit begrünten Dachflächen ausgerüstet werden, so müssten die bestehenden Buswartehallen ersetzt werden. Die Anpassung der gewölbten Überdachung bei der Mehrzahl der vorhandenen Buswartehallen ist ausführungstechnisch wie auch wirtschaftlich unverhältnismässig. Zudem wäre dann die Kombination mit einer solarbetriebenen Elektrifizierung anzustreben.

Gestützt auf die vorliegende Schätzung der Stadt Aarau ist mit Kosten von rund Fr. 50'000.00 pro Buswartehalle auszugehen. Hochgerechnet auf 15 Buswartehallen die ersetzt werden müssten, ist mit Investitionskosten von rund Fr. 750'000.00 zu rechnen.

Eine Mehrzahl der bestehenden Buswartehallen wurde ehemals durch die Allgemeine Plakatgesellschaft (APG) finanziert beziehungsweise teilfinanziert und mit Werbeflächen an den Seitenwänden der Buswartehallen abgegolten. Gemäss Rückfrage bei der APG sind die Verträge in der Zwischenzeit ausgelaufen. Inwieweit eine erneute Finanzierungsbeihilfe für neue Bus-

wartehallen über die APG erwirkt werden könnte, wäre auf dem Verhandlungsweg und an konkreten Beispielen abzuklären.

d) Fazit

Unter Berücksichtigung des bestehenden, mehrheitlich noch recht guten Allgemeinzustandes der bestehenden Buswartehalleninfrastruktur, wird einzelfallweise im Zuge der behindertengerechten Ausgestaltung von Bushaltekanten sowie bei Strassensanierungsprojekten, ein möglicher Ersatz durch neue Buswartehallen mit begrünter Dachfläche sowie einer solarbetriebenen Elektrifizierung zusätzlich geprüft. Eine Umsetzung würde koordiniert mit den Bauarbeiten erfolgen und entsprechend ins Budget eingestellt. Da im Moment nur auf zwei möglichen Buswartehäuschen ein Pilotversuch möglich wäre und dies für den Gemeinderat nicht nachhaltig genug wäre, wird somit von einem Pilotprojekt abgesehen. Der Gemeinderat hat damit das Postulat für ein Pilotprojekt "Grün-Nutzungsfläche in Miniatur" geprüft. Es kann somit abgeschrieben werden.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Das Postulat Ursula Depentor, Die Mitte CVP, vom 24. Juni 2021 betreffend "Grün-Nutzungsfläche in Miniatur" wird entgegengenommen und gleichzeitig abgeschrieben.

Wettingen, 18. November 2021

Gemeinderat Wettingen

Roland Kuster
Gemeindeammann

Urs Blickenstorfer
Gemeindeschreiber